

# Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

Nro. 37.

Donnerstag

den 26. März

1829.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 348. (1) Nr. 319.

E d i c t.

Von dem Bezirks- Gerichte Reifniz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen der Margaretha Koschar, und Herrn Johann Koschar, Vormünder der minderjährigen Mathias Koschar'schen Kinder aus Großlaschitz, in den lictorationsweisen Verkauf der dem sel. Mathias Koschar von Großlaschitz, gehörigen, der löbl. Grafschaft Auersperg, sub Urb. Fol. 655, et Rect. Nr. 713, zinsbaren 152 Kaufrechthube sammt An- und Zugehör, zur Befriedigung seiner bedeutenden Gläubiger gewilligt, und dazu drey Termine, als: der erste auf den 9. April, der zweyte auf den 11. May, und der dritte auf den 15. Juny d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Laschitz, mit dem Beifache bestimmt worden, daß genannte Realität, falls solche bey der ersten oder zweyten Versteigerungs- Tagssitzung um den Schätzungsverth pr. 1986 fl. M. M., oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter dem Schätzungsverthe dazugegeben werden würde.

Bezirks- Gericht Reifniz den 15. Februar 1829.

3. 349. (1) Nr. 410.

E d i c t.

Von dem Bezirks- Gerichte Reifniz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye über executives Einschreiten des Johann Messer von Bücheldorf, in die öffentliche Versteigerung der dem Johann Höningmann von Rakitniz, eigenthümlichen, der löbl. Herrschaft Reifniz, sub Rect. Nr. 139, dienstbaren, auf 268 fl. 20 kr. M. M. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben drey Termine, nämlich: der erste auf den 24. April, der zweyte auf den 30. May, und der dritte auf den 30. Juny d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Rakitniz, mit dem Beifache bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 154 Hube, bey der ersten und zweyten Feilbietungs- Tagssitzung um den Schätzungsverth

oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bez. Gericht Reifniz den 9. März 1829.

3. 346. (1) Nr. 1479.

Vom Bezirksgerichte Thurn am Hart in Krain wird über das von Maria Hostar und Johann Schabker, unterm 26. November l. J., Nr. 1479, gestellte Ansuchen der schon vor 30 Jahren in Abwesenheit gekommene Mathias Metelko, mit dem Beifache einberufen, daß er, wenn er binnen einem Jahre nicht erscheinen, noch sonst dieses Gericht in die Kenntniß seines Lebens setzen sollte, über Einverständniß des für ihn unter einem aufgestellten Curators, Herrn Niklas Lukanitsch zu Gurkfeld, für tot erklärt und sein Vermögen den hierorts bekannten, oder sonst sich legitimirenden Erben oder Cessionären einzugeworfen werden würde.

Bezirksgericht Thurn am Hart den 19. December 1828.

3. 353. (1)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg wird hiermit bekannt gemacht: Es seye auf Einschreiten der löbl. k. k. Staatsherrschaft Sittich, mit löbl. k. k. Kreisamtsverordnung vom 3. Februar 1827, Zahl 7447, in die executive Versteigerung der, dem Unterthan Anton Vidgor von Polane gehörigen, wegen schuldigen Urbarsgaben von 98 fl. 25 3/4 kr., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Fahrniß, als: ein Paar Ochsen, eine Kuh, einen Terzel, eine Kalbinn und zwey Schweine, im gerichtlichen Schätzungsverth pr. 72 fl. gewilligt, und hiezu drey Feilbietungen, nämlich: der 24. April, 9. und 23. May d. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte Polane mit dem Anhange anberaumt worden, daß diese Fahrniß, wenn sie bei der ersten und zweyten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungsverth angebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 10. März 1829.

3. 340. (2)

J. 741.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Lack wird hiermit allgemein kund gemacht: Man habe für nöthig befunden, den diesbezirklichen Insassen und Grundbesitzer Martin Starmann in Zauchen, wegen seiner erwiesenen Verschwendung die freye Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Joseph Kruch von ebendaselbst, auf unbestimmte Zeit aufzustellen.

Dessen Jedermann hiermit erinnert wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Lack den 20. März 1829.

3. 333. (3)

Nr. 993.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht: Man habe über das Gesuch des Andreas Stadler, f. f. Kurzschmid zu Prästranegg, wider Georg Jelouscheg von Oberurem, wegen schuldigen 330 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegnerischen, zu Oberurem gelegenen, der Staatsherrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 889 freyfistweise zinsbaren, und auf 1738 fl. geschätzten Halbhube, sammt An- und Zugehör, dann der sämmtlichen Mobilien, bestehend aus Haus- und Wirtschaftseinrichtung, Vieh ic. gewilligt, und hiezu die Tagsatzungen auf den 9. März, 9. April und 11. May d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisaze bestimmt, daß, wenn diese in die Execution gezogenen Gegenstände weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um den Schätzungsverth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch darunter hintangegeben werden würden.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Grinnern vorgeladen werden, daß die Schätzung und die Licitationsbedingnisse in den Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Senosetsch den 31. Jänner 1829.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung: Tagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 332. (3)

Nr. 994.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Anlagenten des Herrn Ritter v. Melchior, f. f. Hofgerichts-Controllor zu Prästranegg, wider

Georg Jelouscheg von Oberurem, wegen schuldigen 45 fl. c. s. c., in die öffentliche Verssteigerung der zu Oberurem liegenden, der f. f. Bankalherrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 889, freyfistweise zinsbaren, auf 1738 fl. geschätzten Halbhube, sammt An- und Zugehör, dann der sämmtlichen, aus Haus- und Wirtschaftseinrichtung, Kleidungsstück, Vieh ic. bestehenden Mobilien gewilligt, und es werden zu deren Vornahme die Termine auf den 9. März, 9. April und 11. May l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität und Fahrnisse mit dem Beisaze bestimmt, daß, wenn diese in die Execution gezogene Gegenstände bey der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungsverth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch darunter hintangegeben werden würden.

Wovon die Licitationslustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisaze in Kenntniß gesetzt werden, daß es denselben freyfleht, die Schätzung als auch die Bedingnisse in dieser Amtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Bezirks-Gericht Senosetsch den 31. Jänner 1829.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 339. (2)

N a c h r i c h t.

Für die Entreprise des Laibacher Theaters auf die Dauer vom 1. September laufenden, bis Palmsonntag künftigen Jahres, wird der Concurs ausgeschrieben.

Diejenigen, welche Lust tragen, diese Unternehmung zu überkommen, die hiezu erforderlichen Kenntnisse und Mittel besitzen und nachzuweisen vermögen, daß sie während der obbesagten Theaterdauer für die hiesige Bühne ein dem guten Geschmacke entsprechendes Schauspiel zu liefern im Stande sind, werden aufgefordert, ihre documentirten Gesuche bis 15. Jany dieses Jahres an den hierortigen Theater-Fonds-Verwaltungs-Ausschuß portofrey einzusenden.

Dem Unternehmer wird die unentgeldliche Benützung der Schaubühne, der daselbst befindlichen Theater-Garderobe und Bibliothek, dann die Verpachtung der dem Theaterfonde eigenthümlichen Logen und gesperrten Säze, so wie die Abhaltung der Bälle während des Karnevals sowohl in dem Theater als Redoutengebäude, und das fernere Recht eingeräumt, von den durchsiedenden Künstlern, welche hier-

rets Vorstellungen oder Productionen geben wollen, die üblichen Entschädigungspercente zu verlangen, oder sich sonst mit ihnen abzusind den.

Ueberdies werden dem Unternehmer auch die freiwilligen Unterstüzungbeiträge der Loc geneigenthümer zu Theil, deren Ergiebigkeit sich nach dem Grade der Zufriedenheit regelt, welche sich der Theaterunternehmer zu erwerben weiß.

Von dem Theater-Fonds-Verwaltungs- Ausschuß. Laibach den 15. März 1829.

Z. 337. (2)

**Haus - Verkauf.**

Es ist in der Stadt Marburg am Haupt- platz das Haus Nr. 201, aus freyer Hand zu verkaufen. Es hat zu ebener Erde drey Zimmer, eine Küche, drey kleine Speisbehältnisse, einen großen Kraut- oder Rübenkeller, der auch auf sechs Startin Weine zu gebrauchen, ein sehr großes, am Hauptplatz gelegenes, gewölbtes Magazin mit einem Breiterboden, welches mehr als 1000 Mezen Getreide in sich fasst und mit einer eisernen Thür versehen ist, auch zu jeden Handel in Hinsicht des besten Postens sehr geeignet ist, einen gewölbten Pferdestall für zwey Pferde, eine Wagenremise, Heuslag, Tenie und ein kleines Gärtchen. Unterirdisch besteht solches aus dem sehr gut gewölbten Hauptkeller auf 30 Startin Weine. Im ersten Stocke befinden sich sechs Zimmer, ein kleines Speisbehältniß, zwey Küchen, ein großes gewölbtes Gewölbe und zwey Reitraden. Der Dachboden ist halb mit Ziegeln gepflastert und daher als Schüttboden sehr geeignet. Ueberhaupt steht dieses Haus auf dem mitten Hauptplatz, somit auf dem vortheilhaftesten Posten, ist im guten Bau- zustande, und daher für jedes Unternehmen sehr geeignet. Die Kaufsbedingnisse ertheilen die unterzeichneten Eigenthümer, an welche sich entweder mündlich oder in portofreien Briefen verwendet werden wolle.

Marburg am 17. März 1829.

Joseph und Elisabeth Parz

Z. 344. (2)

**Wohnungen zu vermieten.**

Die erste auf dem Platze Nr. 240, im ersten Stocke vorne, bestehend aus einem großen und kleinen Zimmer, Küche und Holzlege, welche Wohnung auch für Herren Offiziers, oder andere ledige Manns Personen geeignet wäre.

Die zweyte in eben diesem Hause, im zweyten Stocke, rückwärts, bestehend aus zwey Zimmern, Küche und Keller.

Die dritte in der Krengasse bey St. Florian, im ersten Stocke, bestehend aus drey Zimmern, zwey Dachzimmern, Küche, Keller und Holzlege; Liebhaber können auch einen kleinen Garten zu dieser Wohnung übernehmen. Alle diese Wohnungen sind zu Georgi zu vergeben. Das Nähere erfährt man in obenanntem Hause, Nr. 240, auf dem Platze beym Haus- Eigenthümer im ersten Stock, oder in dem Nürnberger Waaren- Gewölbe im Kehrerischen Hause, am Ecke zur Schusterbrücke.

Z. 334. (3)

Zur ordentlichen Besetzung einer Trivial- Schule auf dem Lande, wird ein Gehülfen gesucht, der ledig, dann mit den erforderlichen Fähigkeits- und guten Moralitätszeugnissen versehen seyn müste. Ist er zugleich ein Musiker, so hat er sich des Vorzugs und einer bessern Dotirung zu erfreuen.

Wegen dieser zu Ostern nöthigen Besetzung hätten sich die Lusttragenden im deutschen Hause, Nr. 180, zu ebener Erde, längstens bis 8. April zu melden, wo das Mehrere zu erfah- ren ist.

Z. 335. (3)

**N a c h r i c h t.**

Es sind ein Paar schöne weichselbraune Wagen- Pferde, Wallachen, mit schmal gezogenen Blassen, 15 1/2 Faust hoch, 4 1/2 Jahr alt, stündlich zu verkaufen. Das Nähere erfährt man hierüber im Gasthause zum goldenen Stern.

Laibach den 20. März 1829.

Z. 343. (2)

In dem Hause auf dem Platze Nr. 262, ist der ganze zweyten Stock auf die Gassenseite, bestehend in 7 schön ausgemalten Zimmern mit parketirten Böden, Küche, Speis, einem Dienstbotenzimmer, Keller, Holzlege und Dachkammer, auch mit oder ohne Stallung und Wagenschupfe, zu Georgi zu vergeben.

Dann im vierten Stocke drey Zimmer, Küche, Holzlege und Dachkammer, ebenfalls zu Georgi zu vermieten.

Das Nähere erfährt man am alten Markt, Nr. 157.

Z. 329. (3)

Es ist in der St. Peters- Vorstadt, Nr. 83, nächst der neuen Brücke, für diesen Sommer ein Garten zu verpachten. Zur grösseren Bequemlichkeit ist von Feldes- Seite ein eigener Eingang. Näheres erfährt man daselbst.